

Schulkonzept



„Schule am Alten Markt“ (Grundschule mit Lerngruppen im Förderschwerpunkt Sprache)

-in Trägerschaft der Hanse- und Universitätsstadt
Rostock-

November 2025

Inhalt

1. Vorwort
2. Schulträger
3. Schulaufsicht
4. Pädagogisches Konzept
 - 4.1 Die Grundschule am Alten Markt in der Nördlichen und Östlichen Altstadt
 - 4.2 Unser Leitbild „Miteinander– sprechen- lernen“ und unsere Leitsätze
 - 4.3 Die Organisation der pädagogischen Arbeit
 - 4.3.1 Grundschulklassen
 - 4.3.2 Musikorientierte Klassen
 - 4.3.3 Kunstorientierte Klassen
 - 4.3.4 Darstellendes Spiel
 - 4.4 Die Besonderheiten in der pädagogischen Arbeit an der Grundschule am Alten Markt
 - 4.4.1 Lerngruppen Sprache
 - 4.4.2 Förderung von Hochbegabungen
 - 4.4.3 Entwicklungspädagogischer Unterricht
 - 4.5 Sprachförderkonzept
 - 4.5.1 Sprachförderung vor der Einschulung
 - 4.5.2 Sprachförderung während der Grundschulzeit
 - 4.5.2.1 Förderebene I
 - 4.5.2.2 Förderebene II
 - 4.5.2.3 Förderebene III
 - 4.5.2.4 Leseband-Methode an der Grundschule am Alten Markt
 - 4.5.2.4.1 Ziele der Leseband-Methode
 - 4.5.2.4.2 Inhalte der Leseband-Methode
 - 4.5.2.4.3 Organisation der Leseband-Methode
 - 4.5.2.4.4 Dokumentation der Leseband-Methode
 - 4.5.2.4.5 Evaluation
 - 4.5.2.4.6 Professionalisierung der Lehrkräfte
 - 4.5.3 Englisch an unserer Grundschule
 - 4.5.4 Mehrsprachigkeit an unserer Grundschule
 - 4.6 Die Grundschule am Alten Markt als Seminar- und Ausbildungsschule
 - 4.7 Die Schulsozialarbeit an der Grundschule am Alten Markt
 - 4.8 Berufsorientierung in der Grundschule
5. Lehrerprofessionalität und Weiterbildungen
 - 5.1 Lehrkräfte an der Grundschule am Alten Markt
 - 5.2 unterstützendes pädagogisches Fachpersonal (upF) an der Grundschule am Alten Markt
 - 5.3 Fortbildung der Pädagogen an der Grundschule am Alten Markt
6. Schulmanagement
 - 6.1 Schulleitung an der Grundschule am Alten Markt
 - 6.2 Steuergruppe an der Grundschule am Alten Markt
 - 6.3 Schulkonferenz an der Grundschule am Alten Markt
 - 6.4 Schulelternrat an der Grundschule am Alten Markt
 - 6.5 Förderverein der Grundschule am Alten Markt

7. Medienbildungskonzept der Grundschule am Alten Markt, Stand 2019

7.1 Einleitung und Zielsetzung

7.2 Unsere Schule im Profil

7.3 Schul- und Unterrichtsentwicklung

7.3.1 Perspektive Unterricht

7.3.2 Perspektive Bildung

7.4 IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

7.5 Betriebs- und Service-Konzept

7.6 Fortbildungskonzept

7.7 Zeitplanung/Meilensteine

7.7.1 Fünf-Jahres-Plan

7.8 Evaluation

8. Schutzkonzept der Grundschule am Alten Markt

8.1 Einleitung

8.2 Ziel des schulischen Schutzkonzeptes

8.3 Risiko- und Gefährdungsanalyse

8.3.1 Schulgebäude

8.3.2 Personen

8.3.3 Der digitale Raum

8.4 Kindeswohlgefährdung und sexualisierte Gewalt

8.4.1 Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und sexualisierte Gewalt

8.4.2 Kenntnissnahme von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt

8.5 Internetkriminalität

8.6 Präventionsmaßnahmen

8.6.1 Schutz durch Wissen

8.6.1.1 Sensibilisierung der Schüler

8.6.1.2 Professionalisierung der Lehrkräfte

8.6.1.3 Beratung der Eltern

8.6.2 Beratertage

8.7 Ansprechpartner

9. Kooperationen

9.1. Kooperation mit der Kindertagesstätte „Marie Bloch“

9.2 Kooperation mit der Universität Rostock

9.3 Kooperation mit dem Träger der freien Jugendhilfe Rostock „Soziale Bildung e.V.“

9.4 Kooperation mit der Hanseatischen Bürgerstiftung Rostock

10. Interne Evaluation

10.1 2019/2020

10.2 2020/2021

10.3 2021/2022

10.4 2024/2025/2026

1. Vorwort

Das vorliegende Konzept zeigt, wie wir Heterogenität verstehen und gleichzeitig Individualität unterstützen und für alle nutzbar machen.¹

Die Grundschule am Alten Markt wurde 2017 gegründet. Vor dem Hintergrund der Inklusionsstrategie des Landes Mecklenburg- Vorpommerns gilt es, diese Grundschule zu entwickeln.

Mit diesem Konzept leisten wir einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer inklusiven Schule.

In der Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen (Elementarpädagogik, Allgemeine Pädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie, Medizin) sollen Konzepte für die inklusive Arbeit entwickelt werden, die sich am Entwicklungsstand aller SchülerInnen orientieren. Die hohe Bedeutung sprachlicher und kommunikativer Fähigkeiten für Bildungs- und Lernprozesse steht dabei im Mittelpunkt unserer Bemühungen.² Sprachliche Kompetenzen sind nicht nur ein Garant für schulische Bildung und beruflichen Erfolg, sondern auch ein entscheidendes Medium für die Integration und Inklusion.³

„Wir brauchen eine starke Wirtschaft, aber wir brauchen auch eine starke soziale Gemeinschaft und wir brauchen alle im Land, jeden Einzelnen.“⁴

Durch das gemeinsame Lernen von SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache besteht die Chance, dass sich sprachgestörte Schüler weniger sozial ausgegrenzt fühlen. Sie werden eine altersgerechte Kommunikation im Sinne eines Sprachvorbildes erleben, welche sich positiv auf ihre kognitive, soziale und emotionale Entwicklung auswirken kann.

Getreu unserem Leitbild „Miteinander- sprechen- lernen“ wird das gleichberechtigte Miteinander eine tragende Säule einnehmen, wenn es darum geht, eine Welt „ohne Schranken“ aufzubauen. Ziel einer inklusiven Gesellschaft ist es, Kinder und Jugendliche ohne Ausgrenzung und in gegenseitiger Achtung aufwachsen zu lassen.

2. Schulträger

Träger des Schulzentrums Alter Markt ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Verantwortung des Amtes für Schule und Sport.

Über die Ziele der Schulentwicklungsplanung stimmen wir uns mit dem Träger frühzeitig ab. Dem Schulzentrum Alter Markt werden durch den Träger für jedes Schuljahr finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, welche das Amt für Schule und Sport verwaltet.

Der Schulträger organisiert und koordiniert notwendige Fahrdienste für Schüler mit sonderpädagogischem und pädagogischem Förderbedarf in Zusammenarbeit mit uns.

¹ Vgl. Schega, M. (2010), Inklusion als Konzept, online unter: http://www.lehrer-online.de/dyn/bin/427940-430725-1-konzept_inklusion.pdf

² Stitziner/Sallat in „Sprache und Inklusion als Chance?“, 2016, S. 17

³ Jungmann/Morawiak/Böhm in „Sprache und Inklusion als Chance?“, 2016, S.215

⁴ SELLER, E.(2008), Eingangsstatement auf der Veranstaltung „Aufbruch in die Wissensgesellschaft für alle

3. Schulaufsicht

Die obere Schulaufsicht nimmt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes MV wahr.

Die untere Schulaufsicht hat das Staatliche Schulamt Rostock.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Die Grundschule am Alten Markt in der Nördlichen und Östlichen Altstadt

Jedes Kind ist uns herzlich willkommen!

Die Grundschule am Alten Markt verfolgt das pädagogische Ziel, Gemeinsamkeit zwischen Kindern mit und ohne Behinderungen entstehen zu lassen, ohne dabei unausweichliche Fördernotwendigkeiten zu vernachlässigen.⁵

Sie befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude in der historischen Östlichen Altstadt der Hanse- und Universitätsstadt, auf dem Alten Markt. Der Bau fügt sich harmonisch in die Stadtansicht des historischen Altstadt-kerns, mit zwei in unmittelbarer Nähe gelegenen großen Kirchen, Stadtmauer, Pfarr- und Kaufmannshäusern, ein.

Die Grundschule am Alten Markt stellt für alle schulpflichtig werdenden Kinder ein Bildungsangebot im Primarbereich dar. Somit steigt die Attraktivität dieses sich entwickelnden Stadtgebietes und knüpft an historische Gegebenheiten an. Grundschulkindern eröffnet sich wieder die Möglichkeit, trotz unterschiedlichster individueller Lernvoraussetzungen und –bedürfnisse in eine gemeinsame soziale (schulische) Lernumwelt zu gelangen. Unsere Grundschule trägt dazu bei, gleiche soziale Bildungschancen zu ermöglichen.⁶

Die Grundschule am Alten Markt bringt sich in die Region ein. Sie kooperiert mit Geschäftspartnern in unmittelbarer Umgebung, unterstützt und beteiligt sich an Veranstaltungen der Altstadt, arbeitet mit dem Verein „Östliche Altstadt e.V.“ zusammen, hat eine moralische Patenschaft für den Spielplatz am Gerberbruch übernommen, stellt ein Wahlbüro dar, ist eine Kindertotinsel der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und kooperiert mit dem Kindergarten „Marie Bloch“ am Beginenberg. Wichtige schulische Veranstaltungen finden in der nahe gelegenen Nikolaikirche statt. Unsere Grundschule möchte sich zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Stadtgebiet entwickeln.

⁵ Vgl. Ahrbeck, B. (2013) „Ist es normal, verschieden zu sein?“ in „Inklusion – Ende des gegliederten Schulsystems? Zweiter Inklusionskongress-MV“, S.86

⁶ Vgl. Heller, Kurth A.; (2013), „Muss eine inklusive =Schule für alle= die Auflösung des gegliederten Schulsystems zur Folge haben?“ in „Inklusion-Ende des gegliederten Schulsystems?“ , S.64-66

Dem Schulzentrum stehen die Turnhalle „Petrischanze“ sowie die dazugehörigen Außenanlagen zur Durchführung des Sportunterrichts zur Verfügung.



Vor und nach dem Unterricht werden die Schüler im Hort betreut. Dieser befindet sich in der Schule. Träger dieses Hortes ist der Kreisverband der Volkssolidarität Rostock Stadt e.V..

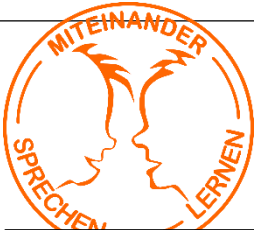
4.2 Unser Leitbild „Miteinander-sprechen-lernen“ und unsere Leitsätze

Das Leitbild der Schule „Miteinander-sprechen-lernen“ ist darauf gerichtet, Grundfragen des täglichen schulischen Miteinanders zu beachten. Erzieherische Grundwerte spielen dabei eine große Rolle und finden an unserer Grundschule Berücksichtigung.

Dies setzt Dialog, menschliche Begegnungen und das Lernen miteinander und voneinander voraus. Ein zentrales Element eines guten Miteinanders ist die Sprache als Kommunikationsmittel. Sprache entwickeln zu können, gehört zu unserer wichtigsten Kompetenz.

Denn:

Jedes Kind ist uns herzlich willkommen!



„Dass wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen.“ (Karl Jaspers)

- Wir schaffen ein offenes Schulklima.
- Wir lösen Probleme im Gespräch.
- Wir arbeiten an der Sprachhandlungskompetenz unserer Schüler.

„Gutes pflegen, Neues bewegen!“ (unbekannt)

- Wir pflegen bestehende Traditionen.
- Wir passen unsere Unterrichtsangebote dem Entwicklungsstand und den Interessen unserer Schüler an.

„Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“ (Aristoteles)

- Wir unterrichten alle SchülerInnen nach dem Rahmenplan der Grundschule des Landes.
- Wir bieten Raum zur Entfaltung selbständig denkender und handelnder Persönlichkeiten und schaffen eine freundliche Lernatmosphäre.
- Wir gestalten unseren Unterricht handlungsorientiert.
- Wir ermöglichen unseren SchülerInnen mit Partnern und in Gruppen kooperativ lernen zu können.
- Wir fördern und fordern die Lernenden.
- Wir stärken das Selbstwertgefühl und die Stärken unserer SchülerInnen.

„Niemand kann eine Sinfonie flöten. Es braucht ein Orchester.“ (H.E.Luccock)

- Wir arbeiten mit den Eltern zusammen und beziehen sie in das schulische Leben ein.
- Wir vernetzen uns mit unseren Partnern.

4.3 Organisation der pädagogischen Arbeit

Alle SchülerInnen werden nach dem Rahmenplan der Grundschule unseres Bundeslandes unterrichtet.

Die Leistungsbewertung findet entsprechend der Verordnung zur einheitlichen Leistungsbewertung an den Schulen des Landes MV statt.

Alle SchülerInnen nutzen ein schuleigenes Hausaufgabenheft.

Für außerschulische Sportwettkämpfe steht den Schülern ein Schul-T-Shirt zur Verfügung.

Der Chor trägt bunte Ankertücher und Chor- Buttons.

Somit stärken wir das Gemeinschaftsgefühl.

Der Unterricht beginnt 8.00 Uhr und endet spätestens 13.45 Uhr. Vor und nach dem Unterricht sowie in den Schulferien können die Schüler den Hort besuchen. Dieser hat von 6.30 Uhr bis 7.30 Uhr und ab Unterrichtsende bis 18.00 Uhr geöffnet.

Während der Ferien ist der Hort geöffnet. Träger des Hortes ist die Volkssolidarität Kreisverband Rostock e.V.

4.3.1 Grundschulklassen

An der Grundschule am Alten Markt lernen SchülerInnen jahrgangsbezogen in Grundschulklassen der Jahrgangsstufen 1-4.

Die Klassenstärke kann bis zu 25 Schülern betragen.

Die Eltern können ihr schulpflichtig werdendes Kind nach Bekanntgabe des Anmeldetermins durch den Schulträger in unserer Grundschule zum Schulbesuch anmelden.

Die Bildungs- und Erziehungsziele werden auf der Grundlage der Bildungsstandards und der Rahmenpläne für Grundschule in MV im Unterricht umgesetzt.⁷

Der Schriftspracherwerb erfolgt an unserer Grundschule nach dem analytisch-synthetischen Leselehrverfahren. Wir nutzen den Fibellehrgang „Karibu“.

Der Rechtschreibaufbau ist stufen- und silbenorientiert (Entwicklungsstufen des Schriftspracherwerbs nach R. Valtin; Mildenerger Material). Der systematische Wortaufbau orientiert sich am Mindestwortschatz des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Zahlenaufbau erfolgt an unserer Grundschule enaktiv, ikonisch, symbolisch. Über das handlungsorientierte Arbeiten mit Mengen gelangen die Kinder zur Abstraktion (Bild) und später zur Ziffer (Symbol). Wir verwenden das Lehrwerk „Rechenwege“.

Im schulinternen Lehrplan sind die Ziele der jeweiligen Jahrgangsstufe festgeschrieben. Der Unterricht wird binnendifferenziert gestaltet. Frontaler Unterricht wechselt mit geöffneten und kooperativen Lernformen pädagogisch sinnvoll ab.

- Tages- und Wochenplanarbeit
- Werkstatt-, Projekt- oder Freiarbeit
- fächerverbindender und fachübergreifender Unterricht
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

⁷ Die Arbeit in der Grundschule, Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, 10. August 2009

Durch kooperative Lernformen übernehmen die SchülerInnen Verantwortung für das Lernen. Sie erwerben im Team kognitive und soziale Kompetenzen. Die kooperativen Methoden schaffen Situationen, in denen sich die SchülerInnen gegenseitig Lerninhalte vermitteln und sich beim Lernen unterstützen.

- Kugellager
- Mind Map
- Platzdeckchen
- Line up...

Auf der Grundlage von regelmäßig durchgeführten Lernstandserhebungen erkennen die Lehrkräfte auf welcher Kompetenzstufe in den Lernbereichen sich jeder Schüler befindet. Daraus resultierend kann das pädagogische Angebot angepasst werden.

Alle Förder- und Fördermaßnahmen werden in einem individuellen Entwicklungsplan dokumentiert. Die Eltern werden regelmäßig beraten und informiert.

Der Einsatz der Lehrkräfte erfolgt auf der Grundlage der Stundentafel der Grundschule.

4.3.2 Musikorientierte Klassen

Die Grundschule am Alten Markt führt in jedem Jahrgang eine musikorientierte Klasse.

In einer musikorientierten Klasse erhalten die Schüler eine Musikstunde zusätzlich. Sie erhalten Instrumentalunterricht auf der Sopranblockflöte.

Der Instrumentalunterricht dient dazu, Kinder in ihrer allgemeinen geistigen und sozialen Entwicklung anzusprechen und positive Kräfte und Werte bei ihnen wachzurufen.

Musikalische und insbesondere instrumentale Aktivitäten wirken sich auf die Gesamtpersönlichkeit des Kindes positiv aus, da sie in allgemeinen kognitiven und sozial-kommunikativen Funktionen gründen.

Wenn Schüler miteinander musizieren, verbinden sich Prozesse musikalischen Erkennens mit sozial-kommunikativen Leistungen. Sie können selbst initiativ werden, aber auch Abwarten, Zurücktreten und ähnliche Verhaltensweisen gehören zur Rolle des Musizierenden.

Des Weiteren vermitteln wir im Instrumentalunterricht das Bewerten und Beurteilen von Musik sowie die Entwicklung selbstkritischen Zuhörens und Beobachtens als Ausdruck musikalischer Kompetenz.

Einmal jährlich haben die SchülerInnen aller Klassen die Möglichkeit am Sommerkonzert teilzunehmen. Jeder Schüler/jede Schülerin darf auf Wunsch mitmachen. Heterogenität ist erlaubt und gewünscht. Wir zeigen den Eltern, was wir im Musikunterricht lernen. Mit der Planung und Durchführung dieser umfangreichen Auftritte stärken wir neben musikalischen Fähigkeiten in besonderer Weise die sozial-emotionale Kompetenz – das Miteinander unserer Schüler.

Für den Musikunterricht steht den SchülerInnen und PädagogInnen ein Musikfachraum an unserer Schule zur Verfügung.

4.3.3 Kunstorientierte Klassen

An unserer Grundschule führen wir beginnend mit dem Schuljahr 2019/2020 kunstorientierte Klassen. Über die Anzahl entscheidet jährlich die Schulkonferenz.

Bildnerisch-künstlerische Betätigung verbindet körpersinnliche und geistige Aktivität und ermöglicht ästhetische Erfahrung auf visueller, audiovisueller, haptischer und kinästhetischer Wahrnehmungsebene. Sie leistet einen spezifischen Beitrag zur sensomotorischen, emotionalen und kognitiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie ihrer kreativen ästhetisch-künstlerischen, kommunikativen und sozialen Kompetenzen.

Neben dem Erlernen und Erproben künstlerischer Strategien, Fertigkeiten, Techniken und Verfahren wird in Kunstorientierten Klassen das Plastische und Skulpturale Arbeiten im Vordergrund stehen. Das Material Ton ist in besonderer Weise für SchülerInnen mit und ohne Förderbedarf geeignet, ihre Befindlichkeiten und Bedürfnisse auszudrücken. Dabei erhalten sie die Möglichkeit ihre Seele sprechen zu lassen.

Die Grundschule am Alten Markt öffnet jährlich im Mai ihre Türen und gestaltet im Rahmen der Kunstnacht der Östlichen Altstadt eine Kinderkunstgalerie. Hier erleben unsere Schüler besondere Wertschätzung ihrer ausgestellten Arbeiten. Heterogenität ist bei der Auswahl der Kunstwerke ein wichtiges Kriterium.

Für den Kunstunterricht stehen den Schülern und Pädagogen der Grundschule am Alten Markt ein Kunstfachraum sowie eine Keramikwerkstatt zur Verfügung.

4.3.4 Darstellendes Spiel

An unserer Grundschule können die Schüler, die sich vom Religionsunterricht abmelden, Unterricht im Ersatzfach „Darstellendes Spiel“ erhalten.



Hierfür steht an unserer Grundschule den Schülern und Pädagogen ein Schwarzlicht-Theaterraum zur Verfügung.

Die Schüler lernen, ihre sprachlichen Mittel einzusetzen, um Wünsche und Gefühle zu äußern und zu tolerieren.

Das *Darstellende Spiel* ist eine Form des künstlerisch-ästhetischen Lernfeldes und bietet von daher – wie die Fächer *Musik*, *Kunst und Gestaltung* – den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, sich die Welt künstlerisch-ästhetisch anzueignen, sich der Welt selbstständig zu nähern. Insbesondere durch die praktische Erprobung theatraler Möglichkeiten und die Reflexion ihrer Wirkungen erfahren die Schülerinnen und Schüler vielfältige Sichtweisen auf die Welt.⁹

⁹ Siehe Rahmenplan Grundschule MV „Darstellendes Spiel“

Das Darstellende Spiel nutzt Heterogenität in ganz besonderer Weise. Gerade die Umsetzung erster „Schauspielerfahrungen“ ermöglicht leistungsstärkeren als auch leistungsschwächeren Schülern gleichermaßen die Sensibilisierung ihrer individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und des Erkennens ihrer Spielwirkung auf andere. Sprache, Mimik und Gestik sowie Bewegungsabläufe werden außerordentlich geschult.

Die Grundschule am Alten Markt arbeitet im Rahmen des Projektes TUSCH(Theater in der Schule) eng mit der Hochschule für Musik und Theater sowie dem Volkstheater Rostock zusammen.

4.4 Besonderheiten in der pädagogischen Arbeit an der Grundschule am Alten Markt

Das Gestalten eines gemeinsamen Schullebens (gemeinsame Projekte/ Feste/Auftritte, gemeinsamer Unterricht, jahrgangsübergreifender Unterricht, gemeinsamer Schulhof, gemeinsamer Hort) trägt dazu bei, die Andersartigkeit eines jeden zu akzeptieren. Diese Akzeptanz ist wichtig, um eine inklusive Gesellschaft aufbauen zu können.

Die im Folgenden beschriebenen Angebote tragen dazu bei, dass zukünftig mehr Gemeinsamkeiten entstehen zwischen Kindern mit und ohne Behinderungen und dennoch der Fördergedanke nicht geschwächt wird, um auch die Entwicklung der Kinder mit Beeinträchtigungen in der Sprache, des Lesens und des Schreibens nicht zu gefährden.⁸

4.4.1 Lerngruppe Sprache

Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache, die in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten hinsichtlich des Spracherwerbs, des Sprachgebrauchs und der Sprechfähigkeit massiv beeinträchtigt sind, können in der Grundschule am Alten Markt im ersten und zweiten Schuljahr in Lerngruppen gefördert und unterrichtet werden. Gemäß ICD 10 handelt es sich um Kinder mit einer umschriebenen Entwicklungsstörung. Die Gruppenstärke beträgt max. 12 SchülerInnen.

Die Förderung in einer Lerngruppe Sprache erfolgt im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten auf der Grundlage eines sonderpädagogischen Gutachtens, in dem ein besonders stark ausgeprägter sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Sprache durch den Zentralen Fachdienst für Diagnostik und Schulpsychologie festgestellt worden ist.

Die SchülerInnen werden in eine Grundschulklasse eingeschult. Im ersten Schuljahr werden sie ausschließlich in der Lerngruppe, ab dem zweiten Schuljahr, beginnend mit dem Fachunterricht der Nebenfächer, zunehmend in der eingeschulten Grundschulklasse unterrichtet.

Das allgemeine Ziel ist die lebensnahe und alltagsrelevante Verknüpfung von Sprachtherapie und Erarbeitung von Lerninhalten zur Prävention und Milderung von sprachlich bedingten Lernrückständen und somit das Ermöglichen gesellschaftlicher Teilhabe.

⁸ siehe 7

Daraus resultieren unsere spezifischen Ziele:

- Entwickeln, Festigen und Erweitern des Wortschatzes, der Wortstellung und Wortbeugung im Satz, der Laut- und Stimmbildung unter Berücksichtigung der Stimmhygiene
- Erlernen von melodischen, temporalen und dynamischen Merkmalen der Rede
- Wecken und Erhalten der Sprechfreude und der Mitteilungsbereitschaft
- Förderung der Wahrnehmung (im auditiven, visuellen, taktilen Bereich)
- Fördern der korrekten Bewegungskoordination in der Fein-, Grob- und Sprechmotorik
- Fördern der sprachlichen und gestisch-mimischen Kommunikation
- Wecken und Erweitern des Sprachverständnisses
- Bilden und Erweitern von sprachlichen Analogien

Die Lerngruppen mit dem Förderschwerpunkt Sprache werden von ausgebildeten Sonderpädagogen mit dem Lehramt Sprachbehindertenpädagogik oder einer vergleichbaren Ausbildung geleitet. Unterstützt werden die Schüler im Lernen neben der Lehrkraft von einer upF (unterstützendes pädagogisches Fachpersonal).

Den SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden Nachteilsausgleiche gewährt.

Alle SchülerInnen einer Lerngruppe Sprache erhalten einen individuellen Förderplan. Dieser wird mit dem Schüler/der Schülerin und den Eltern regelmäßig besprochen und aktualisiert.

Ab der Jahrgangsstufe 3 lernen alle SchülerInnen in ihrer Grundschulklasse.

4.4.2 Förderung von Hochbegabungen

Für besonders begabte Schüler werden an unserer Grundschule Möglichkeiten von Förderangeboten geschaffen.

Zu diesen allgemeinen Maßnahmen gehören:

- Flexibilität beim Einschulungsalter
- Überspringen von Jahrgangsstufen
- Teilunterricht in höheren Klassen
- spezielle Angebote im Bereich Sprache
- spezielle Angebote im Bereich Musik
- Teilnahme an außerschulischen Bildungsangeboten

Die Eltern hochbegabter Schüler werden durch den zuständigen Klassenleiter sowie unserem Schulpsychologen regelmäßig beraten.

4.4.3 Entwicklungspädagogischer Unterricht (ETEP)

An der Grundschule am Alten Markt wird nach den Prinzipien der Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik gearbeitet.

Entwicklungspädagogischer Unterricht spezifiziert Unterrichtsaktivitäten, Rahmenbedingungen und Interventionsstrategien, die an der kindlich/jugendlichen Entwicklung ausgerichtet sind. Durch notwendige Strategien und Rollen unterstützt der Pädagoge die Schüler auf verschiedenen Entwicklungsstufen dabei, sozial-emotionale

Kompetenzen sowie verantwortliches Verhalten zu erwerben.

Entsprechend dem aktuellen sozialen, emotionalen und verhaltensmäßigen Ist-Stand einer Klasse oder eines einzelnen Schülers werden bestimmte Richtziele, Stufenziele, Lernziele, Strategien zur Verhaltenssteuerung, Materialien, Unterrichtsaktivitäten und Evaluationsverfahren zugeordnet. Die Fähigkeitsbeschreibungen werden grundsätzlich positiv formuliert. Sie teilen sich in die vier Bereiche:

- Verhalten
- Kommunikation
- Sozialisation
- Schulische Leistungen

Zum Einsatz kommen der Entwicklungspädagogische Lernziel-Diagnosebogen (ELDiB) um das Fähigkeitsprofil im Verlauf der Entwicklungsstufen zu beschreiben sowie der Individuelle Erziehungsplan (IEP).

ETEP-Elemente im Unterricht sind:

- Strukturierung des Raumes
- Rituale
- visualisierte Tagespläne
- Klassenziele regelmäßig thematisieren
- Rhythmisierung des Unterrichts (unterschiedliche Sozialformen, strukturierende Hilfen..)
- motivierendes Material
- Einsatz von Interventionsstrategien durch den Pädagogen...
-

4.5 Sprachförderkonzept

Sprache ist eine Schlüsselkompetenz, mit der sich die Kinder den Zugang zur Welt und zur Bildung allgemein erschließen. Gute Sprachkompetenzen sind eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Verlauf der Schulentwicklung.

Unser Leitbild „Miteinander – sprechen – lernen“ beinhaltet durchgängige Sprachförderung für alle SchülerInnen der Grundschule am Alten Markt. Sprachförderung setzen wir gezielt, systematisch und alltagsintegriert in allen Klassen um.

4.5.1 Sprachförderung vor der Einschulung

Die Grundschule am Alten Markt arbeitet eng mit einer Kindertagesstätte der Östlichen Altstadt, dem Kindergarten „Marie Bloch“ zusammen.

Eine verantwortliche Lehrkraft (Sprachheilpädagogin) nimmt ein Jahr vor Einschulung der Kinder Kontakt mit den zukünftigen Erstklässlern und deren Eltern sowie Erzieherinnen auf. In Spiel- und Lernsettings sowie Gesprächen verschafft sie sich einen Überblick über den Sprachstatus der Vorschulkinder. Sie berät Eltern und Erzieherinnen über Möglichkeiten einer alltagsintegrierten Sprachförderung. Dabei arbeitet sie eng mit der Logopädin des Kindergartens, der Schulsozialarbeiterin unserer Grundschule sowie mit der dgs Landesgruppe MV zusammen um mögliche Weiterbildungen und thematische Elternabende zu organisieren und notwendige Sprachförderung anzubahnen und zu koordinieren. Sind dennoch erhebliche umschriebene Störungen der Sprachentwicklung bis Schulbeginn zu vermuten, werden die Eltern hinsichtlich der Beschulungsmöglichkeiten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock durch die beauftragte Lehrkraft beraten und gegebenenfalls in der

Antragstellung auf sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Sprache unterstützt.

4.5.2 Sprachförderung während der Grundschulzeit am Alten Markt

4.5.2.1 Förderebene I

Auf der Förderebene I erfolgt der Regelunterricht nach der Pflichtstundentafel der jeweiligen Klassenstufe. Das Konzept weist auf dieser Ebene einen qualitativ hochwertigen Unterricht mit differenzierenden Anteilen für leistungsstarke und -schwache SchülerInnen aus. Verantwortlich für den Unterricht ist die Grundschullehrkraft (Klassenleiterin/Klassenleiter). Zusätzlich beraten qualifizierte Personen (Sonderpädagogin der präventiven Grundschule, Schulpsychologin, Schulsozialarbeiterin) die Regelschulpädagogen hinsichtlich spezifischer Maßnahmen, wie beispielsweise sprachheil- oder verhaltensförderlicher Unterrichtsanteile.

Dabei ist Sprachförderung an unserer Grundschule ein wichtiger Aspekt von Unterricht.

Zu den allgemeinen Prinzipien unseres sprachförderlichen Unterrichts gehören u.a.:

- Analyse sprachlicher Anforderungen des Unterrichtsgegenstandes
- Vertrauensbasis zwischen Schülern und Lehrkraft schaffen
- angemessene Lernumgebung, Atmosphäre von Wertschätzung, Ruhe und Klarheit schaffen
- Willkommenskultur durch Lehrkräfte und Mitschüler, Bildung von Patenschaften
- Berücksichtigung der soziokulturellen Hintergründe und der Lebenswirklichkeit bei der Planung
- regelmäßiges Singen von Liedern, Bewegung und Tanz als Möglichkeiten des Einsatzes gezielter Interventionen und Hilfestellungen, die die Sprechübungen der Kinder begleiten
- korrekatives Feedback
- Wertschätzung der Mehrsprachigkeit und der kulturellen und lebensweltlichen Sichtweisen
- Förderung unterschiedlicher sprachlicher Aspekte durch sprechanregendes und differenziertes Material
- regelmäßiges Vorlesen (durch Lehrkräfte, Lesepaten der Hanseatischen Bürgerstiftung Rostock)
- Sprechrituale und Strukturen (Sprachmotto, Blickkontakt...) vermitteln

In kollegialen Hospitationen beraten sich Sprachheilpädagogen und Grundschullehrer unserer Schule und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Eine Vernetzung mit anderen Grundschulen ist im Bereich des gegenseitigen Austausches und gegenseitiger Unterstützung denkbar und befindet sich im Aufbau.

4.5.2.2 Förderebene II

Auf der Förderebene II werden die Schülerinnen und Schüler gefördert, die in Screening-, curriculumbasierten Messverfahren und/ oder in Unterrichtsbeobachtungen durch unterdurchschnittliche schulische Leistungen oder Entwicklungsprobleme (z. B. eingeschränkte sprachliche Fähigkeiten, Probleme im emotionalen und sozialen Bereich) auffallen. Zur Lernverlaufsdokumentation nutzen wir an unserer Grundschule „lernlinie1“, verantwortlich dafür ist die Klassenleitung.

Spezielle Maßnahmen ergänzen den Regelunterricht. Verantwortlich für die Förderung auf der Förderebene II ist die Grundschullehrkraft (Klassenleiterin/Klassenleiter) in Zusammenarbeit mit der Sonderpädagogin der präventiven Grundschule. Förderverlauf und -erfolg werden fortlaufend kontrolliert und dokumentiert. Unterstützend findet in regelmäßigen Abständen eine kollegiale Praxisberatung in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen unserer Schule statt. (Beratertage) Professionelle Teams (Grundschullehrkraft,

Sonderpädagoge, Schulsozialarbeiterin, Schulpsychologe) beraten sich regelmäßig über die Umsetzung der nächsten Entwicklungsschritte.

4.5.2.3 Förderebene III

Eine Förderung auf der Förderebene III schließt sich ab Jahrgangsstufe 3 dann an, wenn sich ein Kind trotz der zusätzlichen Förderung nicht wie erwartet entwickelt und sich seine Leistungen deutlich von denen der Altersnorm unterscheiden. Eine speziell qualifizierte Lehrkraft (Sonderpädagogin/ Sonderpädagoge) fördert die betroffenen Kinder in einer Einzelsituation oder in Kleinstgruppen. Hierdurch wird eine intensive und optimierte, individuell auf den Schüler/ die Schülerin abgestimmte Förderung ermöglicht, in der beispielsweise die mathematische oder schriftsprachliche Förderung nach Bedarf mit Methoden der Sprach- und Aufmerksamkeitsförderung kombiniert wird. Die Fördermaßnahmen sowie der Förderverlauf und -erfolg werden auf der Basis eines sonderpädagogischen Gutachtens (erstellt durch den Zentralen Diagnostischen Dienst des Staatlichen Schulamtes Rostock) fortlaufend kontrolliert und in einem Förderplan dokumentiert. Verantwortlich ist die speziell qualifizierte Lehrkraft.

4.5.2.4 Leseband-Methode an der Grundschule am Alten Markt

Mit dem Schuljahr 2024/2025 wird an der Schule am Alten Markt die Leseband-Methode in allen Klassen eingeführt.

Verantwortlich für die Umsetzung der Leseband-Methode sind eine verantwortliche Lehrkraft sowie die Schulleitung.

4.5.2.4.1 Ziele der Leseband-Methode

Sprache und Schrift begleiten uns ein Leben lang. Lesen bleibt auch nach der Schule wichtig, weil es eine der grundlegendsten Fähigkeiten unserer Gesellschaft ist.

Die Leseband- Methode fördert Lesekompetenz durch regelmäßiges gemeinsames Lesen in Schulen. Sie verbessert Leseverständnis, Motivation und schafft ein positives Leseerlebnis. Die Leseband- Methode betont das Verstehen und Analysieren von Texten sowie kritisches Denken, was langfristig die Lesekompetenz steigert und die Freude am Lesen weckt. Die Leseband- Methode ist eine effektive Möglichkeit, die Lesekompetenz von SchülerInnen zu verbessern.

- Durch gemeinsames Lesen werden nicht nur Leseverständnis und Analysefähigkeiten gestärkt, sondern auch die Motivation der SchülerInnen erhöht.
- Diskussionen über gelesene Texte fördern kritisches Denken und helfen den SchülerInnen, verschiedene Perspektiven zu verstehen.
- Aktivitäten im Rahmen der Leseband- Methode schaffen ein positives Leseerlebnis und tragen dazu bei, die Freude am Lesen zu wecken.
- Langfristig gesehen, soll die Anwendung dieser Methode dazu führen, dass die Lesekompetenz der SchülerInnen kontinuierlich verbessert wird

4.5.2.4.2 Inhalte der Leseband-Methode

Jahrgangsstufe	Inhalte des Lesebandes
1. Klasse und Daz- Vorklasse	unterrichtliche Inszenierung von Vorlese-Situationen, Einführung Laut-Buchstabe, Silben, einfache Wörter, kurze Sätze, Bildergeschichten
2. Klasse	kurze Geschichten in Kinderbüchern mit Strukturierungshilfen, generell Bildunterstützung, Einführung in die Lesestrategien, Wortschatzaufbau, Leseverständnisfragen
3. Klasse	mittellange Geschichten in Kinderbüchern, gelegentliche Bildunterstützung, komplexere Satzstrukturen, Vertiefung der Lesestrategien, Textanalyse
4. Klasse	lange Geschichten und kurze Bücher, innere Bilder, Verständnis von Haupt- und Nebenhandlungen, kritisches Lesen, Interpretation von Texten

Um die Inhalte der Leseband-Methode umsetzen zu können werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten genutzt:

- Lesetempo/ Blitzlesen/ Lesespiele/ Lesetests
- Tandem-Lesen, aktuelle Klassenlektüre -tablet und Sachbücher (z. B. Was ist Was-Bücher) (Link Lexi-Apps)
- Chorlesen, Vorlesen, Lesen mit verteilten Rollen (Link Klassensätze)
- Texterfahrungen austauschen, individuell gewählte Texte und Bücher weiterlesen und darüber sprechen/ gestalten (Link Leseverständnis)
- Aufgaben, Buchvorstellung, Leseplakat, Buch im Karton, Leserolle u.a.

4.5.2.4.3 Organisation der Leseband-Methode

Einbindung in den Schulalltag

An unserer Schule lesen alle SchülerInnen an Unterrichtstagen in einer eigenständigen Unterrichtseinheit von 20 Minuten. Sie findet nach der Frühstückspause und vor der 1. Hofpause statt; 9.35 Uhr bis 9.55 Uhr. Alle Unterrichtsstunden verkürzen sich auf 40 Minuten.

Räumlichkeiten und Material

Um auch in kleinen Gruppen, einzeln oder mit Partner lesen zu können, nutzen die Klassen sämtliche Räumlichkeiten des Schulhauses. Dazu gehören neben den Klassenräumen auch Fachräume, Schulbibliothek, Treppen, Flure, Speiseraum.

Der Schulträger und Schulförderverein stellen unserer Schule die gewünschten

Kinderbücher zur Verfügung. Die Liste wird jährlich aktualisiert und vervollständigt.

vorläufige Liste Klasse 1 und 2	vorläufige Liste Klasse 3 und 4
Anton liebt Nina Ätze das Tintenmonster Bauer Hubert Bildergeschichten mit Struppi Das kleine WIR Das Olchi-ABC Das Sams Das Vamperl Erste Hilfe für Lisa Flüssig lesen lernen Hotte und das Unzel-Funzel Jonas und der Heuler Karibu-Lesehefte 1 Kleine Adventsgeschichten Lesen in Silben Mildenberger Lesebücher Lesenlernen mit Bo Heft 1-6 +CD Lesestart mit Eberhard Büchlein Mildenberger Lese geschichten Müllers Familiendrache Prima Colori Hefte rot, blau, grün, gelb, lila Prinzessin Fibi Raubritter Rocko Struppi Stromer Torkel Viele Grüße, Deine Giraffe Vom Löwen, der nicht schreiben konnte Werwolf wider Will Zilli, Billi und Willi	Anton taucht ab Ben liebt Anna Cornelia Funke erzählt Das Geheimnis vom Dachboden Der Findefuchs Der Mondscheindrache Der Tag, an dem Oma das Internet kaputt machte Die Hochhausdetektive Die kleine Eule Die Olchis sind da Die Olchis werden Fußballmeister Die sagenhafte Saubande Die Sockensuchmaschine Emil und die Detektive Fliegender Stern Frau Honig Im Tal der Dinosaurier Kai jagt die Schulhofdiebe Kiste (Comic) Leseverstehen trainieren (kurze Geschichten) Manchmal kommt Glück in Gummistiefeln10 Michels Unfug Nr.325 Oskar der Superdetektiv Sams Wal Sandor Fledermaus und Köpfchen

Die Schulbibliothek wird durch den Schulträger in Zusammenarbeit mit unserer Schulsozialarbeiterin in diesem Schuljahr vergrößert und modernisiert. Somit leistet auch unsere Schulbibliothek einen Beitrag zur Leseförderung. Sie vermittelt Freude am Lesen und stärkt die Lese- und Informationskompetenz unserer SchülerInnen.

Sie ist 4x wöchentlich geöffnet.

4.5.2.4.4 Dokumentation der Leseband-Methode

Die Dokumentation der ausgewählten Methode, des eingesetzten Lesematerials und der binnendifferenzierten Gruppenbildung innerhalb der Klasse erfolgt im Klassenbuch.

Individuelle Leseleistungen sowie Niveaustufen werden in einem Lesebuch festgehalten. In individuellen Gesprächen zur Leistungsentwicklung werden die Erziehungsberechtigten über die Leseleistungen informiert.

Verantwortlich für die Dokumentation ist die Klassenleitung.

4.5.2.4.5 Evaluation

Für alle SchülerInnen wird die Arbeit mit der Leseband-Methode regelmäßig mit einer Lernverlaufsdiagnostik zur Überprüfung der Lesekompetenzen begleitet.

In den Schuljahren 2024/2025 sowie 2025/2026 übernehmen wir gemeinsam mit der Universität Greifswald und im Einvernehmen mit den Eltern im Rahmen einer landesweit angelegten Studie zur Überprüfung der Effektivität des Lesebandes die Evaluation unserer SchülerInnen.

Die Leseleistungen der SchülerInnen werden jährlich in drei Testphasen erhoben. Diese finden im Oktober, Januar sowie Juni statt.

4.5.2.4.6 Professionalisierung der Lehrkräfte

Alle Lehrkräfte unserer Schule sind an der Leseförderung beteiligt. Sie bilden sich insbesondere zu den Methoden der Leseförderung individuell in online- Fortbildungen weiter.

Der kollegiale Fachaustausch findet darüber hinaus in den Lehrerkonferenzen und Jahrgangsstufensitzungen statt. In kollegialen Unterrichtsreflexionen werden Stärken und Schwächen analysiert und gemeinsam Problemlösungen diskutiert.

4.5.3 Englisch an unserer Grundschule

Unsere GrundschülerInnen wachsen heute in einem Europa auf, das durch sprachliche und kulturelle Vielfalt geprägt ist. Mehrsprachigkeit gehört daher zu den wichtigen Schlüsselqualifikationen. Im Zeitalter der Globalisierung ist Englisch internationales Verständigungsmittel, Arbeitssprache und Weltsprache zugleich.

An unserer Grundschule lernen alle SchülerInnen laut Rahmenplan des Landes MV ab der 3. Klasse eine erste Fremdsprache: Englisch.

Englisch wird an unserer Schule von qualifizierten Lehrkräften unterrichtet.

Wir verwenden das Lehrwerk „Sunshine“.

Einmal im Schuljahr findet ein „Englischtage“ an unserer Grundschule statt. An diesem Tag versuchen alle SchülerInnen und PädagogInnen weitestgehend den Unterricht in der englischen Sprache zu gestalten.

4.5.4 Mehrsprachigkeit an unserer Grundschule

Seit 2022 können Kinder nichtdeutscher Herkunft in unserer DaZ-Vorklasse bis zu 2 Jahren beschult werden. Wir nennen diese Klasse „Willkommensklasse“.

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, kommen Maßnahmen der Differenzierung und Förderung zum Einsatz.

Durch die untere Schulbehörde werden DAZ –Stunden zur Verfügung gestellt.

Die Herkunftssprache der SchülerInnen erkennen wir als Ressource an. In unterschiedlichen Projekten können sich mehrsprachig aufwachsende SchülerInnen in ihrer Muttersprache einbringen. (Traditionen/Feste, Lieder, Spiele)

Besonders den mehrsprachig aufwachsenden SchülerInnen vermitteln wir Kinderbücher aus der Schulbibliothek und animieren sie, diese mit ihren Eltern/Geschwistern zu lesen.

Elterngespräche führen wir in Deutsch, wenn nötig mit Hilfe eines Übersetzers.

Wir arbeiten eng mit der Schulsozialarbeiterin und dem Hort zusammen, um den Schülern auch außerhalb der Schule Möglichkeiten der sozialen Integration aufzeigen zu können.

4.6 Die Grundschule am Alten Markt als Seminar- und Ausbildungsschule

Die Pädagogen des Schulzentrums stellen sich der verantwortungsvollen Aufgabe, Lehramtsstudenten und Lehramtsanwärter in ihrer universitären Ausbildung zu begleiten.

Die Grundschule am Alten Markt unterstützt die Lehrerausbildung, denn nur qualifizierte Lehrkräfte ermöglichen als integraler Bestandteil des allgemeinen Bildungssystems die chancengleiche Teilhabe an Bildung und Erziehung.

An unserer Grundschule können Schulpraktische Übungen in den Bereichen der Grundschulpädagogik sowie der Sonderpädagogik stattfinden. Wir arbeiten eng mit der Universität Rostock und der Hochschule für Musik und Theater zusammen.

Studierende der Universität Rostock und der Hochschule für Musik und Theater sowie Schüler Rostocker Schulen erhalten die Möglichkeit Haupt- Orientierungs- und Schülerpraktika an unserer Grundschule zu absolvieren.

Die Ausbildung von ReferendarInnen der Fachrichtungen Grundschul- und Sonderschulpädagogik im Vorbereitungsdienst versteht sich als schrittweiser Annäherungsprozess an selbst erstellte Ziele, der gemeinsam von Mentoren und Referendaren organisiert wird. Er baut auf den im Studium erworbenen Kenntnissen auf.

4.7 Die Schulsozialarbeit an der Grundschule am Alten Markt

Träger der Schulsozialarbeit an unserer Grundschule ist der Verein „Soziale Bildung e.V.“

Die Schulsozialarbeiterin ist Ansprechpartnerin:

- für alle SchülerInnen der Schule, Eltern und Lehrer
- bei Problemen in der Schule, mit Freunden, mit Eltern oder Geschwistern.
- bei Fragen in Sachen Freundschaft, Ausgrenzung oder Konflikten mit Mitschülern oder Freunden
- wenn Eltern Unterstützung benötigen, bei Sorgen und Nöten, weil es zu Hause oder in der Schule schwierig ist → Vermitteln von kompetenter Hilfe
- Einsatz für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in unserem Sozialraum, enge Zusammenarbeit mit dem Peter Weiß Haus (OKJA) sowie mit anderen Einrichtungen und Behörden
- Begleitung der freizeitpädagogischen Angebote im Peter Weiss Haus in den Ferien.

Zu den Grundsätzen in der Schulsozialarbeit zählen wir:

- ein "offenes Ohr", geduldiges Zuhören
- **Verschwiegenheit**
- Beratung, Hilfe, Unterstützung, Begleitung für alle Beteiligten
- Freiwilligkeit

Darüber hinaus begleitet die Schulsozialarbeiterin die Projekte „Pausenengel“, „Leseratten“, „Balu und du“, „Schulbibliothek“, „Lesewettbewerb“, „Sozialkompetenztraining“ und „Streitschlichter“.

4.8 Berufsorientierung in der Grundschule

Die Berufliche Orientierung an allen öffentlichen allgemein bildenden Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat das Ziel, alle Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten realistisch einschätzen zu können um so für die Zukunft einen passenden Beruf zu wählen.

Unser Ziel als Schule ist es daher, dass unsere SchülerInnen praxisnah und anschaulich Erfahrungen in verschiedenen Berufen sammeln können und über ihre spätere Berufswahl nachdenken - ohne Vorurteile.

Daher wollen wir auf eine Sprache achten, die frei von klassischen Geschlechterrollen ist (Schulmotto: Miteinander - sprechen - lernen). Neben der Sprache sind es konkrete Erfahrungen an außerschulischen Lernorten, die einen Schwerpunkt unserer Berufsorientierung bilden. Dazu führen wir innerhalb des Schuljahres drei Wandertage durch die durch weitere Kooperationen, wie z.B. der Brandschutzerziehung, der Bus- und Zooschule ergänzt werden. Zusätzlich trainieren wir ganzjährig vielfältige Feedbackmethoden um die realistische Selbsteinschätzung unserer SchülerInnen zu schulen.

Darüber hinaus gestalten wir einmal im Jahr den Projekttag „Tag des Berufes“. Terminlich an den Tag der Arbeit angelehnt, wird ein gemeinsamer Arbeitseinsatz der gesamten Schule durchgeführt, welcher sowohl dem Schulgebäude als auch dem umliegenden Stadtteil zugute kommt. Anschließend findet mit Unterstützung der Eltern eine Berufsbörse statt, die durch vielfältige Angebote zur Berufsorientierung durch die Lehrkräfte ergänzt wird.

Die Entwicklung einer individuellen Berufswahlkompetenz erfolgt daher fächerübergreifend und fächerverbindend sowohl während der regulären Unterrichtstätigkeit als auch durch das Lernen am anderen Ort während der gesamten Grundschulzeit.

5. Lehrerprofessionalität und Weiterbildungen

5.1 Lehrkräfte an der Grundschule am Alten Markt

An unserer Grundschule unterrichten Lehrkräfte mit den Lehrämtern Grundschulpädagogik und/oder Sonderpädagogik, mit Zertifikaten zur Förderung von Kindern mit Sprachstörungen, zur Förderung und Diagnostik von Kindern mit Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen sowie ETEP-Pädagogen.

Für die Unterrichtung in spezifischen Unterrichtsfächern stehen Lehrkräfte mit einer universitären fachspezifischen Ausbildung zur Verfügung. (Lehramt für evangelische Religionslehre, Lehramt für Darstellendes Spiel, Lehramt für Sport/Schwimmen)

5.2 unterstützendes pädagogisches Fachpersonal (upF) an der Grundschule am Alten Markt

Für SchülerInnen mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch die untere Schulaufsicht upF in den Lerngruppen Sprache eingesetzt.

Der Schwerpunkt der gesamten Tätigkeit der upF liegt in der Unterstützung der SchülerInnen im Lernen.

In diesem Sinne werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Durchführung von Einzelfördermaßnahmen bei Kindern mit Förderbedarf in Abstimmung mit der Sonderpädagogin
- Förderung allgemeiner Lernvoraussetzungen auf emotionaler, sozialer und kognitiver Ebene sowie spielerische Förderung der Stützfunktionen (Wahrnehmung, Motorik, Konzentration)
- Entwicklung von sozialen Beziehungen in den Kindergruppen
- Mitwirkung bei der Anfertigung von Beurteilungen, Zeugnissen
- Mitwirkung bei der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten in enger Kooperation mit der Lehrkraft
- Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung von Wandertagen, Klassenfahrten, Projekten und Veranstaltungen
- Begleitung von Schülergruppen zum Fahrdienst, zum und vom Schwimmunterricht, in Freistunden, beim Mittagessen

5.3 Fortbildung der Pädagogen an der Grundschule am Alten Markt

Für die Pädagogen an unserer Grundschule nimmt Fort- und Weiterbildung über die Berufsausbildung hinaus einen hohen Stellenwert ein, wenn es darum geht, den Ansprüchen einer sich ständig im Wandel befindlichen Gesellschaft zu genügen. Lehrerfort- und -weiterbildung ist ein wichtiger Teil des Qualitätsmanagements allgemein und des Personalmanagements im Besonderen.

Durch Fortbildungen erhalten die Pädagogen die Möglichkeit sich mit neuen Impulsen auseinandersetzen zu können.

Wir führen zwei Schulinterne Fortbildungstage im Schuljahr durch. Auf der Pädagogenkonferenz werden die Themen abgestimmt.

Jeder Kollege nimmt darüber hinaus an individuell organisierten Fortbildungen teil. In schriftlichen Zielvereinbarungen werden die Qualifizierungsmaßnahmen für ein Schuljahr festgehalten.

Entsprechend der Zielvereinbarungen werden die Fortbildungsveranstaltungen individuell geplant, der Schulleitung zur Bestätigung vorgelegt und durch sie ermöglicht. Im Rahmen des Fortbildungsbudgets der Schule werden sie finanziert.

Auf Jahrgangsstufenkonferenzen oder Fachkonferenzen werden die Inhalte von Fortbildungen vertieft, erprobt und reflektiert.

Alle Pädagogen arbeiten regelmäßig in Jahrgangsteams und Fachschaften zusammen. Sie bilden professionelle Lerngemeinschaften.

6. Schulmanagement

6.1 Schulleitung an der Grundschule am Alten Markt

Schulische Managementaufgaben sind durch die Erweiterung der Eigenverantwortlichkeit der Einzelschule erheblich komplexer geworden.

Zu den Handlungsfeldern zählen:

-Unterricht und Erziehung

-Personal

-Organisation

-Qualitätsmanagement

-Kooperation innerhalb der Grundschule und nach außen

Alle Maßnahmen haben das Ziel, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu fördern und zu unterstützen.

Die Schulleitung besteht aus einer Schulleiterin und einer stellv. Schulleiterin.

Regelmäßig berät sie sich mit den Jahrgangsstufenleitern und Fachschaftsleitern. Die Schulleiterin ist vertreten in der Schulkonferenz.

Die Schulleitung ermöglicht allen am Schulprozess beteiligten Akteuren, die Grundschule weiterzuentwickeln, eine gemeinsame Diagnose der Stärken und Schwächen durchzuführen, Prioritäten für Entwicklungsvorhaben zu setzen, Teams zu bilden und Projekte zu managen sowie die Wirkung neuer Prozesse zu beurteilen (Selbstevaluation).

6.2 Steuergruppe an der Grundschule am Alten Markt

Die Steuergruppe begleitet die Umsetzung des Schulkonzeptes.

Der Steuergruppe gehören neben dem Vorsitz und der Schulleiterin mindestens zwei weitere Pädagogen an. Die Mitarbeit eines Elternvertreters ist erwünscht.

Die STG dient der Qualitätsentwicklung. Sie steuert die Schulentwicklungsprozesse mit Hilfe der Mitglieder der Schule. Sie ist für die Koordination verschiedener Projekte und Prozesse zuständig.

6.3 Schulkonferenz an der Grundschule am Alten Markt

Der Schulkonferenz gehören neben der Schulleiterin weitere Pädagogen und Elternvertreter zu quantitativen gleichen Anteilen an.

Die Schulkonferenz beschließt Grundfragen der pädagogischen Arbeit.

Diese sind u.a. an der Grundschule am Alten Markt:

- Druck eines Schulplaners für alle Schüler
- Bildung von musikorientierten Klassen
- Bildung von kunstorientierten Klassen
- Auswahl des Fotografen für Porträts/Klassenfotos
- Jährliches Einschulungsdatum

Die Schulkonferenz der Grundschule am Alten Markt trifft und berät sich 2x jährlich.

6.4. Schulelternrat an der Grundschule am Alten Markt

Die Vorsitzenden der Klassenelternräte bilden den Schulelternrat der Grundschule am Alten Markt. Sie wählen einen Vorsitz aus ihrer Mitte.

Der Schulelternrat gibt den Eltern die Möglichkeit, schulische Projekte und Feste zu unterstützen sowie die Entwicklung der Schule zu begleiten.

Der Schulelternrat organisiert sich selbst und berät sich mindestens 4x im Schuljahr.

Die Schulleiterin ist auf Einladung bei allen Schulelternratssitzungen anwesend und unterstützt die Eltern in der Umsetzung ihrer Anliegen.

6.5 Förderverein der Grundschule am Alten Markt

Der Förderverein unserer Schule ermöglicht durch Spendeneinnahmen die finanzielle Unterstützung unserer Projekte und Feste.

Der Vorstand besteht aus einem Vorsitz, einem Stellvertreter und dem Rechnungsführer.

Jede volljährige Person, die an der Entwicklung und Förderung unserer Schüler teilhaben möchte, kann Mitglied werden.

7. Medienbildungskonzept der Grundschule am Alten Markt. Stand 2019

7.1 Einleitung und Zielsetzung

Medienbildung an unserer Schule ist ein kontinuierlicher, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess. Alle Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule sollen entsprechend ihrer Möglichkeiten befähigt werden, sich aufmerksam mit den vielfältigen Angeboten der medialen Welt auseinanderzusetzen und erste Kompetenzen für die Nutzung von Medienangeboten zu erwerben.

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflexion des eigenen Medienhandelns.

Unsere Grundschule wurde 2017 gegründet und bildete bis 2017 das Sprachheilpädagogische Förderzentrum. Wir befinden uns in der Übergangsphase von der Schulart Förderschule in die Schulart Grundschule und definieren uns gerade neu.. Laut Inklusionsstrategie des Landes werden Sprachheilklassen und LRS-Klassen abgebaut. Grundschulklassen werden an diesem Standort seit 2017 gebildet. Somit verändert sich in den nächsten Jahren das Schülerklientel. Der Personalbestand wird durch Grundschullehrer erweitert, sonderpädagogische Aufgabenfelder reduziert.

2020 wird unser Schulgebäude saniert und erweitert. Während der zweijährigen Bauphase werden wir in einem Interimsbau (Container) untergebracht.

Vor diesen o.g. Hintergründen ist das vorliegende Medienbildungskonzept zu sehen.

7.2 Unsere Schule im Profil

Name der Schule	Grundschule am Alten Markt
Nummer der Schule	1815
Schulstandort/Adresse	Alter Markt 1, 18055 Rostock
Schulart	Grundschule
Schulleiter/in	Fr. B. Westphal
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r	Fr. A. Strauch
Erstansprechpartner/in?	Hr. C. Gans
Anzahl der Lehrkräfte	24
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	242 (steigend)
Klassen	Grundschulklassen JST 1-4 LRS-Klassen JST 2-3 Sprachheilklassen JST 1-4
Besonderheiten	Wir führen <u>musikorientierte Klassen</u> . An unserer Schule wird als Ersatzfach <u>Darstellendes Spiel</u> gelehrt. Eine <u>Kunstorientierte Ausrichtung</u> befindet sich im Aufbau.

7.3 Schul- und Unterrichtsentwicklung

7.3.1 Perspektive Unterricht

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		nie	sehr selt en	selt en	häuf ig	sehr häufi g
PunktueLLer Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Medienreflektion, - kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-------------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

		nie	sehr selt en	selt en	häuf ig	sehr häufi g
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitalen Werkzeugen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, - kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selt en	selt en	häuf ig	sehr häufi g
Dauerhafter Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, - kritik	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eine Weiterentwicklung im Schuljahr 2022/23 besteht für uns darin, den punktuellen Einsatz, als auch die projektartige Arbeit sowie den dauerhaften Einsatz in Richtung „häufig“ auszubauen.

In den verschiedenen Fachschaften und Konferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ getroffen.

7.3.2 Perspektive Bildung

Die Anlage 1 * unseres Medienbildungskonzeptes wird im Schuljahr 2019/20 erarbeitet und in den darauffolgenden Schuljahren schrittweise – je nach Ausstattungslage umgesetzt. Durch die geplante Schulsanierung und die Interimslösung (2020- 2022) verzögert sich die Umsetzung, da die idealen IT-Voraussetzungen erst mit der abgeschlossenen Sanierung geschaffen sind.

7.4 IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde wie folgt erfasst. (siehe untenstehende Tabelle)

Ziel ist es den vollständigen Soll-Bedarf im Schuljahr 2019/20 zu erfassen und abzustimmen. Die Abstimmung mit dem Schulträger zur Umsetzung der dann ausgewiesenen Unterrichtsziele und der benötigten Infrastruktur bzw. deren Ergebnis steht noch aus¹⁰⁻

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung	ja	
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassenzimmer mit LAN-Zugang	-	-
2.2	Klassenzimmer mit WLAN-Zugang	-	100%

3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenzimmer mit Computer-Beamer-Kombination	-	100%
3.2	davon digitale Tafeln	-	
3.3	Klassenzimmer mit einzelnen, digitalen Endgeräten	1	
3.4	mobile, digitale Klassenzimmer	-	
3.5	mobile Beamer	2	
3.6	schulische Laptops	10	
3.7	schulische Tablets	-	
3.8	drahtlose Medienübertragung	-	
3.9	Dokumentenkamera	-	
3.10	Drucker	8	

4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	-	
4.2	digitale Video-Kameras	1	
4.3	digitale Audio-Recorder	-	
	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
	Office-Anwendungen	2 (EZ)	
	dynamische Geometriesoftware	-	
	Lernwerkstatt 9	1 (SL)	1
	Budenberg Lernsoftware	1 (SL)	1
	Hamsterkiste	1 (SL)	1
	Antolin Lernsoftware		1 (SL)
	Grundschulonline Diagnose Deutsch und Mathematik	1 (SL)	1
	Worksheet Crafter		1 (SL)
	Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)	Lizenzen	Lizenzen
	FWU-Mediathek		1 (SL)
	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen

7.5 Betriebs- und Service-Konzept

Das Betriebs- und Service-Konzept wird mit dem Schulträger besprochen. Auf Seiten der Schule stehen Frau A. Strauch und Herr Gans als Erstansprechpartner/in zur Verfügung.

7.6 Fortbildungskonzept

Der Fortbildungsbedarf wird im Schuljahr 2019/2020 erfasst und als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Dieser gilt als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung.

Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt.

Technische Einweisungen durch den Schulträger, schulinterne Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und den Multiplikatoren des MPZ werden in den Fortbildungsplänen zu gegebener Zeit Berücksichtigung finden.

Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisieren. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf wird dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt.

Der schulische Medienbildungsbeauftragte arbeitet aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.

7.7 Zeitplanung/Meilensteine

7.7.1 Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2018/2019	Finden der Steuergruppe Meilensteinplanung erste Bedarfserhebungen	Schulleitung + Steuerungsteam
2019/2020	Evaluation (formativ) der Nutzung, Festlegung von Indikatoren, Austausch mit dem Träger Vervollständigung MBK und Übergabe	Schulleitung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte
2020/2021	Beginn der Umsetzung des MBK in Jahrgangsstufe 3/4 entsprechend den Möglichkeiten der Interimslösung (Schulcontainer)	Steuerungsteam Schulleitung Träger

	Abgleich der festgelegten Indikatoren/Kriterien mit der tatsächlichen Umsetzung erste Umsetzung Fortbildungskonzept Anpassung des MBK Anpassung der technischen Ausstattung	
2021/2022	Anmeldung notwendiger Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fobi- Veranstaltungen	Schulleitung Steuerungsteam IQ M-V
2022/23	Umzug in den Schulneubau Einarbeitung und Umsetzung eds MBK in neue digitale Raumtechnik	Steuerungsteam Schulleitung Schulische Medienbildungsbeauftragte (intern) Kollegium
2023/24	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch die schulischen Medienbildungsbeauftragten	Steuerungsteam Schulleitung Schulische Medienbildungsbeauftragte (intern)

7.8 Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben.

Die Steuergruppe organisiert gegenseitige Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte und dokumentiert die Entwicklungsschritte bei der Umsetzung des schulischen Medienbildungskonzeptes. Die Schule prüft die Übernahme von Elementen des „Audits – Auf dem Weg zur Medienschule“ (Leitlinien, Indikatoren), um Fortschritte bei der Unterrichts- und Schulentwicklung sichtbar zu machen.

8. Schutzkonzept der Grundschule am Alten Markt, Rostock

8.1 Einleitung

Im Sinne unseres Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach §8b SGBVIII ist die schulische Prävention sowie die Intervention integrativer Bestandteil unseres Schulprogramms und basiert auf den Kinderrechten, die als UN Kinderrechtskonvention am

2. September 1990 in Kraft getreten sind.

Der Schutzauftrag wurde im neuen Schulgesetz des Landes Mecklenburg- Vorpommern von November 2019 aufgenommen.

8.2 Ziel des schulischen Schutzkonzeptes

Mit diesem Konzept zeigen wir deutlich, dass unsere Schule keinen Raum für Gewalt und Missbrauch bietet und dass betroffene Schülerinnen und Schüler Hilfe finden. Wir bemühen uns, sinnvolle und notwendige Handlungsoptionen zu entwickeln, um betroffenen Schülerinnen und Schülern möglichst zielgerichtet Unterstützung zukommen zu lassen. Unser Schutzkonzept richtet sich an alle Lehrkräfte, Pädagogen, Mitarbeiter und Eltern unserer Schulgemeinde, um im Verdachtsfall bei körperlicher und /oder emotionaler Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, Internetkriminalität und bei sexuellen Übergriffen jeglicher Art geeignete Strategien anwenden zu können.

8.3 Risiko- und Gefährdungsanalyse

Welche Bedingungen können Täterinnen und Täter an unserer Schule ausnutzen, um Gewalt vorzubereiten oder auszuüben?

8.3.1 Schulgebäude

Unser Schulgelände besteht aus einem Schulgebäude z.T. ohne Umzäunung sowie einer Turnhalle, die ca. 3 min Gehweg vom Schulgebäude entfernt liegt. Zur Turnhalle gehen die Schülerinnen und Schüler stets in Begleitung eines Pädagogen.

Unser Schulgebäude besitzt 5 Eingänge, von denen drei offen zugänglich sind.

Im Gebäude gibt es viele kleinere Gruppenräume und zusätzliche Rückzugsbereiche wie die Bücherei, die Förderräume, Beraterraum etc.

Der Außenbereich unterteilt sich in öffentlichen Marktplatz und eingezäuntem Innenhof. In den Pausen sind Aufsichten eingeteilt. Für Fahrdienstkinder auch vor und nach dem Unterricht.

Während des Unterrichts arbeiten Kinder auch auf den Fluren oder in Förderräumen. In der Regel sind Kinder nie alleine im Gebäude unterwegs. Eine Ausnahme stellt der Toilettengang dar (Kindern, die dies wünschen, wird die Möglichkeit gegeben, zu zweit zu gehen).

8.3.2 Personen

Durch besondere Bedürfnisse einzelner Kinder und zum Ausgleich gesellschaftlicher Veränderungen, die neue Aufgaben für Schule mit sich brachten, kamen zusätzliche Kooperationspartner hinzu.

Als Ausbildungsschule behalten wir den Überblick, wer zum Haus gehört, indem sich neue Referendare mit einem Steckbrief mit Foto vorstellen und in der Lehrerkonferenz begrüßt werden. Das Kollegium wird zeitnah per Aushang (analog und digital) über personelle Veränderungen insbesondere von kurzzeitig eingestellten Praktikanten, Studenten, externen Vertretungslehrern oder Schulbegleitern informiert.

Auf dem Gelände arbeitende Handwerker oder Tagesgäste müssen sich im Sekretariat an- und abmelden. Fremde Personen werden von allen Erwachsenen, die hier arbeiten, angesprochen und nach dem Grund ihres Aufenthalts gefragt.

Alle an der Schule direkt oder indirekt über andere Arbeitgeber beschäftigte Personen sowie Ehrenamtliche legen bei der Einstellung bzw. zu Beginn der Kooperation erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse vor.

Die Schulleiterin besucht zudem neue Beschäftigte geplant und ungeplant in ihrer Einsatzzeit.

8.3.3 Der digitale Raum

Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen in Unterrichtseinheiten digitale Medien in unserem PC-Raum. Kindersuchmaschinen sowie Filter- und Jugendschutzprogramme auf unseren PC's verringern eine Konfrontation mit jugendgefährdenden Inhalten. Die Schülerinnen und Schüler werden beim digitalen Lernen in der Schule grundsätzlich beaufsichtigt, unterstützt und angeleitet.

Der Umgang mit Smartphone ist auf dem gesamten Schulgelände nicht gestattet.

8.4 Kindeswohlgefährdung und sexualisierte Gewalt

Kindeswohl umfasst das gesamte Wohlergehen eines Kindes oder Jugendlichen sowie seine gesunde Entwicklung. Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn eine gegenwärtige oder zumindest unmittelbar bevorstehende Gefahr für die Kindesentwicklung abzusehen ist, die bei ihrer Fortdauer eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt.¹¹

8.4.1 Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt

8.4.2 Kenntnis von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt

8.5 Internetkriminalität

Internetkriminalität ist eine moderne Erscheinungsform von Kriminalität in einer digitalen und vernetzten Welt. Sie bedroht auch Kinder. Delikte wie Computerspionage,

Datenmissbrauch, Cybermobbing, Raubkopien, Verführung Minderjähriger über soziale Netzwerke oder Chatrooms nehmen rasant zu.¹²

Unsere Schülerinnen und Schülern vermitteln wir kleinschrittig einen bewussten Umgang mit digitalen Medien im Rahmen des Sachunterrichts entsprechend ihres Alters. Durch gemeinsames Surfen/Recherchieren im Internet, das gemeinsame Betreten von Lernplattformen, durch das Aufstellen von Regeln für die Mediennutzung lenken wir das Online-Verhalten unserer Kinder und verringern somit den Konsum kindergefährdender Inhalte. In diesem Anliegen werden wir unterstützt durch Medienberater der Polizei Rostock sowie den Träger der Jugendarbeit Soziale Bildung e.V.

8.6 Präventionsmaßnahmen

Alle Lehrkräfte, Pädagogen, Mitarbeiter unserer Schule verfolgen unterschiedliche Maßnahmen, die darauf abzielen, Gewalt und Bedrohungen zu verhindern und Risiken sowie schädliche Folgen unerwünschter Situationen abzuschwächen.

Alle Maßnahmen müssen auf mehreren Ebenen und in verschiedenen Lebensbereichen der Schülerinnen und Schüler ansetzen, um effektiv zu sein.

¹¹ https://www.familienrecht-muenchen.de/Aktuelles/Wann_liegt_eine_Kindeswohlgefaehrdung_vor#:~:text=Eine%20Kindeswohlgef%C3%A4hrdung%20liegt%20vor%2C%20wenn,m%20ziemlicher%20Sicherheit%20voraussehen%20%C3%A4sst.

¹² <https://iolencestudy.org/Gewalt-Wirtschaft/Internetkriminalitaet.html#:~:text=Die%20Wachstumsraten%20betragen%20zwischen%2040,oder%20Chatrooms%20nehmen%20rasant%20zu.&text=Die%20Internetkriminalität%20bedroht%20auch%20Kinder.>

8.6.1 Schutz durch Wissen

8.6.1.1 Sensibilisierung der Schüler

Unsere Grundschule ist ein Lern- und Lebensraum, in dem ein von Wertschätzung geprägter Umgang, Partizipation sowie ein geregeltes Zusammenleben gelernt und gestaltet wird. Es gibt klare Regeln zum persönlichen Umgang zwischen Kindern und Erwachsenen. Die allgemeinen Schulregeln werden am Schuljahresanfang in allen Klassen besprochen sowie Klassenregeln aufgestellt und visualisiert. Die Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte unserer Schülerinnen und Schüler basieren auf den Kinderrechten und sind in unserem Schulalltag präsent. Gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und Achtsamkeit für persönliche Grenzen sind Inhalte unserer Bildung und Erziehung. Gewalt und Bedrohungen jeglicher Art lehnen wir ab und vermitteln dies im Schulalltag. Eigene Bedürfnisse, Werte und Rechte werden den Schülerinnen und Schülern bewusstgemacht. Hierbei spielen die Kinderrechte der UN-Konvention und das soziale Kompetenztraining im Rahmen des Sachunterrichts, unterstützt durch unsere Schulsozialarbeiterin Frau Winter, eine große Rolle. In Projekten wie „Streitschlichter“, „Pausenengel“ oder durch das 2019 begonnene Schulprojekt „Wir sind stark“ erweitern wir das Rechtsbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler, damit sie beurteilen können, was ihnen und den Erwachsenen erlaubt ist. Sie sollten über ihre Rechte aufgeklärt sein, um sie selbstsicher einfordern bzw. NEIN sagen zu können. Nur so können sie sich dann trauen, über das ihnen zugefügte Unrecht zu sprechen und es anzuzeigen.

Durch altersangemessene Informationen erfahren unsere Schülerinnen und Schüler, was sexueller Missbrauch ist und mit welchen Grenzüberschreitungen er angebahnt wird. Sie lernen übergreifendes Verhalten richtig einzuschätzen, dass Missbrauch verboten ist (unabhängig davon, wie sich das betroffene Mädchen oder der betroffene Junge verhalten hat) und wo sie Hilfe finden können. Sie bekommen einen Weg aufgezeigt, sich selbst Unterstützung zu holen. Das Projekt „Kindernotinsel“ ist den Schülerinnen und Schülern bekannt.

Beim Umgang mit digitalen Medien stellen wir Nutzungsregeln auf, die von allen Schülerinnen und Schülern eingehalten werden müssen.

8.6.1.2 Professionalisierung der Lehrkräfte und Pädagogen

Die Lehrkräfte und Pädagogen besprechen und kennen das schulinterne Schutzkonzept. Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen sind erarbeitet, bekannt und werden regelmäßig überarbeitet.

Zu einer präventiven Haltung gehört der respektvolle, grenzwahrende Umgang mit allen Kindern. Demütigende Unterrichtsmethoden werden nicht verwendet.

Um unsere Handlungsfähigkeit im Verdacht einer Kindeswohlgefährdung oder Internetkriminalität zu optimieren und zielgerichtet Vereinbarungen zur Prävention und Intervention zu treffen, bilden wir uns regelmäßig schulintern und –extern fort.

8.6.1.3 Beratung der Eltern

In den Klassen finden 1x jährlich Elternversammlungen statt. Hier werden die Eltern u.a. über Ansprechpartner (Schulleitung, Schulsozialarbeiterin, Schulpsychologe) informiert. Alle Kontakte sind außerdem auf unserer Homepage hinterlegt.

Thematische Elternversammlungen zum Thema „Sicher im Netz“ oder „Gewaltprävention“ finden regelmäßig statt.

Das vorliegende Schutzkonzept wird als Teil des Schulkonzeptes auf der schuleigenen Homepage für alle einsehbar und veröffentlicht.

8.6.2 Beratertage

In Zusammenarbeit mit dem Zentralen Fachdienst für Schulpsychologie und Diagnostik des Staatlichen Schulamtes Rostock sowie unserer Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung bieten wir in regelmäßigen Abständen, 4x jährlich, Beratertage an.

Hier können sich Lehrkräfte und Eltern in einem multiprofessionellen Team auch zu Fragen des Missbrauchs, von Gewalt oder Bedrohungen beraten lassen. Die Termine werden zukünftig auf der Homepage veröffentlicht werden.

8.7 Ansprechpartner

Schulleiterin Frau Westphal	0381-38141031	schulleiter.gr-altermarkt@rostock.de
Schulsozialarbeiterin Frau Winter	0381-38141035	d.winter@soziale-bildung.org
Schulpsychologe Herr Stein	0381-700078	e.stein@schulamt-hro.mv-regierung.de
Kontaktbeamter der Polizei Stadtmitte Herr Krüger	0381-49160	pi.rostock@polmv.de
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle	0381-491631	www.sbe-praevention-pi.rostock@polmv.de
Kooperationspartner Soziale Bildung e.V.	0381-26054205	info@soziale-bildung.org
Kinderschutzbund Rostock Frau Stierner		
Kindernotdienst		

9. Kooperationen

9.1 Kooperation mit der Kindertagesstätte „Marie Bloch“

Wir arbeiten eng mit der Kindertagesstätte „Marie Bloch“ im Stadtgebiet Östliche Altstadt zusammen.

Unsere Kooperation beinhaltet folgende Aktivitäten:

- Weiterbildung für ErzieherInnen zum Thema sprachliche Bildung (dgs)
- Beratung der ErzieherInnen /Eltern zum Thema Sprachentwicklung durch Sprachheilpädagogen
- Lesepatenschaften (Schüler lesen den Kitakindern vor)
- thematischer Elternabend zum Thema „Schulvorbereitung“
- Teilnahme der Schüler an Experimentiertagen in der Kita
- gemeinsame Sportaktivitäten mit Vorschulkindern
- Besuch einer Unterrichtsstunde durch die Kita Vorschulkinder
- Teilnahme am Laternenfest, Kunsnacht, Schülerkonzert, Afrikalauf
- gegenseitiges Kennenlernen der Einrichtungen
- Austausch des Therapiehundes der Kita temporär möglich

9.2 Kooperation mit der Universität Rostock

Zwischen der Universität Rostock, der Philosophischen Fakultät: Institut für sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation (ISER) und unserer Schule besteht ein Kooperationsvertrag.

Im Rahmen des Studienganges Lehramt Sonderpädagogik werden seit vielen Jahren Schulpraktische Übungen im Bereich Sprachbehindertenpädagogik mit folgenden Zielen durchgeführt:

- Anlage und Erweiterung der eigenen Beobachtungskompetenzen in komplexen Lehr-/Lernsituationen
- Anwendung der erworbenen sprachheilpädagogischen Kenntnisse im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation zur Analyse und Reflexion einzelner Aspekte des Unterrichts
- Vorbereitung, Planung und Umsetzung eigener Unterrichtseinheiten unter Supervision und Beratung mit dem besonderen Schwerpunkt auf sprachsensiblen Unterricht
- Entwicklung von Handlungsalternativen in Unterrichtssituationen mit sprachheilpädagogischer Relevanz

Durch die Aktivitäten im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes wird durch die Universität Rostock erfasst, ob eine effizientere Zielerreichung, insbesondere bezogen auf die reflexiven Kompetenzen eigenen sprachlichen Handelns im Unterricht durch den Einsatz von Video- und Audioaufnahmen des Unterrichtsgeschehens, möglich ist.

Im Rahmen der Schulpraktischen Übungen arbeiten wir zusammen.

9.3 Kooperation mit dem Träger der freien Jugendhilfe Rostock „Soziale Bildung e.V.“

Die Kooperation von Jugendhilfe und Schule ist die Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung und die verbindliche Zusammenarbeit zur Realisierung gemeinsamer Ziele, die der Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen MitgliederInnen einer demokratischen Gesellschaft dienen.

Der Träger Soziale Bildung e.V. stellt den Einsatz eines ausgebildeten Schulsozialarbeiters an unserer Schule sicher.

Der Schulsozialarbeiter arbeitet zu 65% seiner Arbeitszeit in unserer Schule, dazu wird ihm ein Raum zur Verfügung gestellt. Siehe auch 4.8

9.4 Kooperation mit der Hanseatischen Bürgerstiftung Rostock

Unsere Schule arbeitet mit der Hanseatischen Bürgerstiftung Rostock zusammen.

Die Hanseatische Bürgerstiftung Rostock vermittelt Lesepatzen an unsere Schule. Die Lesepatzen unterstützen einzelne SchülerInnen außerhalb des Unterrichts in der Entwicklung ihrer Lese- und Sprachkompetenz.

Durch das gemeinsame Lesen /Vorlesen von Kinderbüchern und Geschichten sowie das Spielen von Sprach- und Wortspielen wird den SchülerInnen neben der Vermittlung von Freude im Umgang mit einem Kinderbuch die Möglichkeit gegeben, ihre Lese- und Kommunikationsfähigkeiten weiter zu entwickeln.

Die Lesepatzen arbeiten ehrenamtlich.

10. Interne Evaluation

Ein wichtiges Anliegen unserer Pädagogen besteht in der Sicherung von Qualität und damit der Sicherung bzw. Entwicklung von Unterrichtsqualität.

Wir nutzen dazu:

- schulinterne Lernstandserhebungen in allen Jahrgangsstufen
- VERA in Klasse 3
- kollegiale Praxisberatungen
- Hospitationen durch Schulleitung
- Fragebögen für Schüler/Eltern/Lehrer

Verantwortlich für schulinterne Evaluationen zeigen sich Steuergruppe und Schulleitung.

Folgende Evaluationsschwerpunkte sind geplant:

10.1 2019/2020

- Evaluation der Nutzung von digitalen Medien zur Erstellung des MBK
- Evaluation des Fortbildungsbedarfes für digitale Medien bei den Lehrkräften der Schule zur Erstellung des MBK
- Evaluation der Vorbereitung/Durchführung/Auswertung der Lernstandserhebungen VERA

10.2 2020/2021

- Evaluation der Lernausgangslagen aller Erstklässler in den ersten 6 Schulwochen
- Evaluation der Elternarbeit

10.3 2021/2022

- Evaluation der Lernausgangslagen aller Erstklässler in den ersten 6 Schulwochen
- Evaluation der kooperativen Lernmethoden

10.4 2024/2025/2026

- Evaluation der Leseband-Methode in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald